

Fragen ; Antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei welcher man sicher ist, zu jeder Jahreszeit — unabhängig von der Lufttemperatur — durchaus frisches und gesundes Fleisch erhalten zu können.

Holzzeugmasse als Lagermaterial für Turbinen, Dynamos u. Wie wir vernehmen, benutzt man in England seit einiger Zeit Holzzeugmasse zur Fütterung der Lager verschiedener Turbinen, welche sich bis jetzt vortrefflich bewährt hat. Die Masse wird unter hohem Drucke gepreßt und gehärtet. Die ersten Lager, welche daraus bereitet wurden, hatte man unter Wasser gesetzt oder durch einen Strahl von Wasser bespritzen lassen. Die Versuche erwiesen, daß die Lager keinerlei Delzufuhr bedürfen und sie gaben den Anlaß, ähnliche Lager für andere Zwecke zu verwenden. Jedoch bewährten sich die letzteren nicht und erst, als man Graphit zusetzte, fand man letzteren nicht und erst, als man Graphit zusetzte, fand man daß sie sich ebenfalls vortrefflich bewährten. Man verwendete in der Folge Lager aus Holzzeugmasse bei Dynamos, Baumwollspinnspindeln, Calanderwalzen, welche nach einem kleinen Zusatz von Graphit 3—4 Monate ununterbrochen im Betriebe blieben, ohne eines einzigen Tropfens Del zu bedürfen. Die Abnutzung soll sehr gering sein und man will gefunden haben, daß die Reibung sich um 30 bis 33 $\frac{1}{3}$ pZt. verringere.

Harzack oder Kopallack. Der Werth eines Lackes wird durch die Beständigkeit seines festen Zusammenhaltens nach der vollständigen Trocknung bedingt. Die geschätztesten Lacke sind die Kopallacke, während Lacke, welche andere Harze (z. B. Colophonium) enthalten, mehr oder weniger leicht nach dem Trocknen springen und reißen. Zur Orientirung für den Laien kann folgendes Verfahren, welches Brauburger, nach dem Bericht des „Bayer. Ind.- und Gewerbe-Blattes“, bekannt giebt, dienen. Man streicht den zu prüfenden Lack auf eine Glasplatte, läßt denselben trocknen und streicht nach dem Trocknen mit der Spitze des Mittelfingers rasch und mit leichtem Drucke etwa eine Minute hin und her, wodurch Harzack sich als weißes Pulver abreiben lassen wird. Es kommt dies daher, weil Harzacke nur einen geringen Zusatz von Delfirniß vertragen, oder solche würden, wollte man mehr Delfirniß zusetzen, um die Haltbarkeit zu erhöhen, gar nicht trocknen. Kopallacke werden gewöhnlich so fett fabrizirt, als nur angeht, so daß sie sich nicht bei obiger Behandlung abreiben lassen. Harzacke sind außerdem gewöhnlich heller und flüssiger als Kopallacke. Wenn ein Lack, nachdem er normal aufgetragen ist, läuft, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß derselbe Harz (Colophonium) enthält.

Um farbige Muster aus Delfarben-Anstrichen herzustellen, wird nach einer Mittheilung des „Vol. N.-Bl.“ von den mit Lasurfarbe völlig überzogenen Gegenständen mittelst eines aufsaugungsfähigen Stoffes, wie Leder oder Papier, auf welchem durch Harz oder Fett Muster erzeugt sind, ein Theil der Farbe entfernt. Zur Verzierung von Wandflächen mit marmorartigen Mustern dient z. B. sämischgares Schafleder, auf welchem durch eine Auflösung von Schellack die marmorartigen Zeichnungen erzeugt sind. In ähnlicher Weise werden die Majern und Spiegelzeichnungen von Hölzern nachgeahmt.

Literatur.

Journal für moderne Möbel. Herausgegeben von praktischen Fachmännern. VIII. Abtheilung 2. Heft. Preis 1 Mk. 50 Pfg. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dieses neue Heft des bekannten und überaus beliebten Vorlagenwerkes wird von allen im Tischlergewerbe Thätigen, und zwar nicht bloß den Meistern, sondern auch den Gesellen und Lehrlingen mit Freude aufgenommen werden. Dasselbe enthält Zeichnungen für einen Damenschreibtisch, einen Silberschrank und einen Salonstisch, und dann auf Grund vieler Wünsche Vorlagen für kleinere Stücke, die sich zu Geschenken eignen, wie Bücherbrett, Postament, Etagère, Staffelei, Tischchen, Gartischchen, Essschränkchen und Büchertagere. Alle Zeichnungen sind schön, aber doch so einfach gehalten, daß sie leicht hergerichtet und daher billig abgegeben werden können. Für den Fachmann sind die beigegebenen Detailbogen in natür-

licher Größe, die genauen Grund- und Aufrisse und die überall angegebenen Maße in Centimetern von ganz besonderem Werth. Aber auch jedem Privatmann, der sich ein Möbelstück anschaffen will, können wir dieses Vorlagenwerk sehr empfehlen, da er sich selbst seine Zimmereinrichtung darnach ausführen kann. Wir raten deshalb in solchem Falle von dem Tischler, dem die Anfertigung übertragen werden soll, sich eine Anzahl der Hefte dieses Vorlagenwerkes zur Auswahl vorlegen zu lassen. Auch für Unterhaltung ist durch 2 Nummern eines beigegebenen guten illustrierten Unterhaltungsblattes gesorgt. Der Preis der Hefte ist im Verhältniß zu dem Gebotenen sehr billig.

Fragen.

442. Welches sind die besten und praktischsten Dörröfen für Obst und Gemüse, und wer fabrizirt und erstellt solche?

443. Wer hat in der Schweiz die Vertretung der echten „Arden“ (Petroherd)?

444. Auf welche Art kann in einem Holzhaus mit Kamin eine Rauchkammer zum Räuchern von Fleisch am billigsten feuerfest erstellt werden? Eignet sich hierzu die bekannte Schilfwand?

445. Wer liefert billigt 3—400 Bierstijfen? Könnten den Winter hindurch fabrizirt werden.

446. Wie kann man eine ganz schwarze Holzbeize bereiten, damit man ohne Erwärmen das Holz gut beizen kann?

447. Wer kauft billig ein neues Wasserrad, zum montiren bereit, 22 Fuß hoch, 2 Fuß Kranzbreite, mit eichenen Armen und Wellbaum, letzterer 11 $\frac{1}{2}$ Fuß lang? Auskunft bei F. Scholl in Pieterlen bei Biel.

448. Woher kommt es, daß in einem bereits neuen Hause alle Wände und Decken voller Wanzen sind? Das Haus steht erst drei Jahre; die rohen Mauern wurden mit Isolirteppich bekleidet und hierauf vertäfelt. An Reinlichkeit fehlt es auch nicht. Wer könnte mir ein Mittel gegen die Wanzen angeben resp. wie selbe zu vertreiben sind?

449. Wer kann die genaue Adresse mittheilen von der Fabrik, welche Floberpatronen fabrizirt, R. u. Co.?

Antworten.

Auf Frage **421.** Tapetenfabriken sind: Sidler in St. Gallen, Funk in Mettendorf-Gohau (St. Gallen).

Auf Frage **422.** Wöchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. Fr. Buser-Suter, mech. Werkstätte, Gelterkinden (Baselst. A.).

Auf Frage **431.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Fritz Hadorn, Dachdeckermeister, Marzili, Bern.

Auf Frage **435.** Wöchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. A. Motter, Mechaniker, N.-Rohrdorf.

Auf Frage **437.** Dr. Bernhards Sohn, G. E. Dränert, Eilenburg; zu beziehen durch Johs. Neß in Davos-D.

Auf Frage **431.** Unterzeichneter ist beständiger Abnehmer von bedeutenden Quantitäten Ziegelschindeln, 6/30 Centimeter und wenigstens 1 Millimeter dick, in Binden von 500 Stück. Erbittet Muster und Preisangabe. F. Gerster, Laufen (Verner Jura).

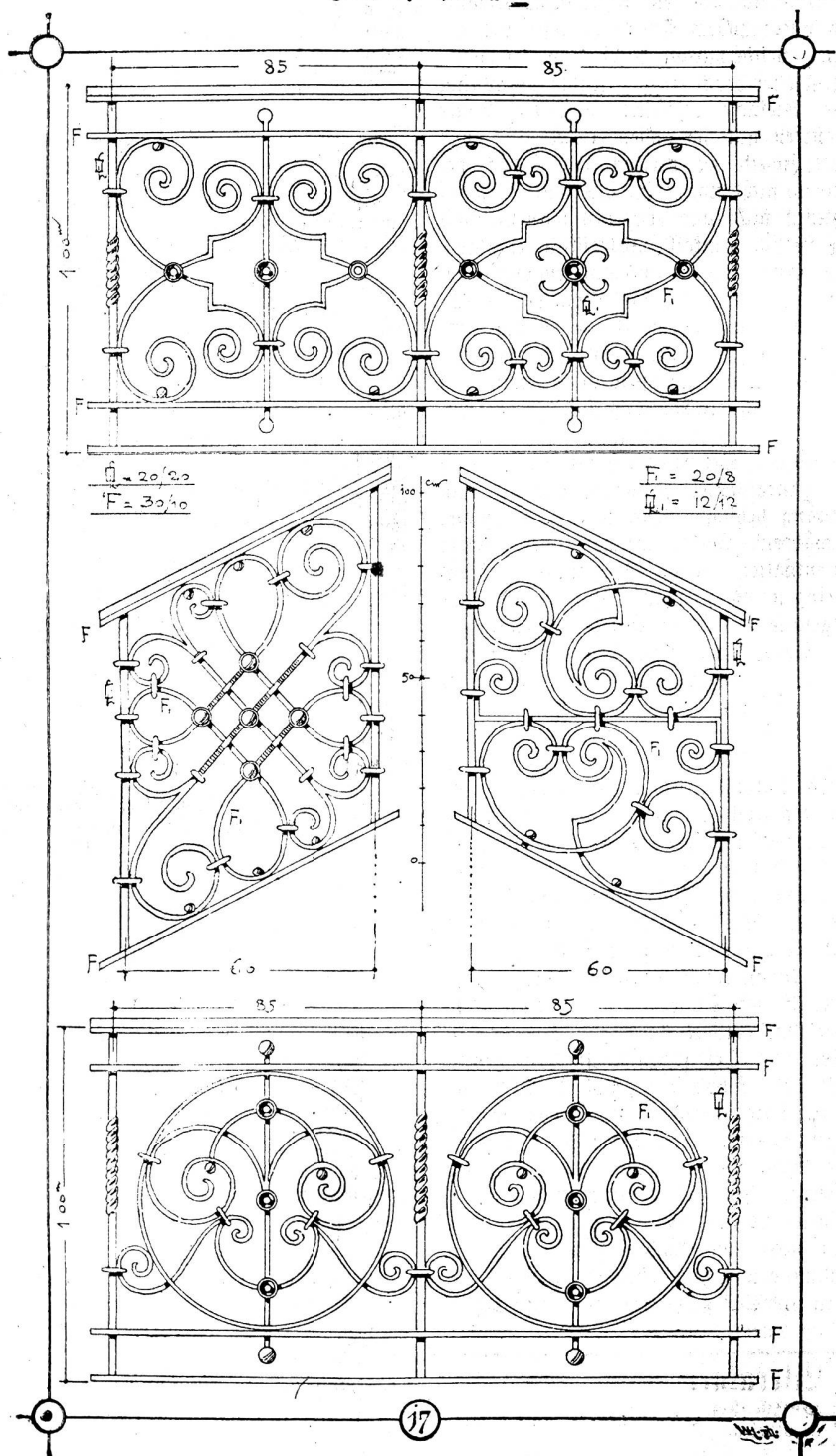
Auf Frage **425.** Wünsche mit dem Herrn Fragesteller betreff Lieferung von Senjenwürben in Korrespondenz zu treten. Niklaus Hartmann, Senjenhändler, Ebnat.

Auf Frage **438.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner z. Eienhülle in Richtersweil, welche Werkzeuge und Sägen dieser Fabrikanten auf Lager hält.

Auf Frage **441.** Schöne ahornene Schaufelblätter, sowie auch fertige Schaufeln liefert Joh. Tobler zur Mühle, Alt St. Johann.

Auf Frage **435.** Sie fragen, ob eine eiserne oder hölzerne Pumpe zweckmäßiger für eine 4 Meter tiefe Cisterne sei. Es ist eigenthümlich, daß im Zeitalter des Eisens immer noch solche Fragen auftauchen können. Die Eisenkonstruktion hat so viele Vorzüge vor der hölzernen, daß demjenigen, der die erstere kennt, die Wahl nicht schwer wird, trotz des höhern Preises. Als Hauptgrund für die Holzpumpen wird hervorgehoben, daß sie weniger oder nicht eingefrieren und dann noch die Behauptung aufgestellt, daß sie weniger reparirt werden müssen. Den ersten Punkt betreffend, muß zugegeben werden, daß bei einer Holzpumpe in den ersten drei Jahren, d. h. so lange der Teufel gesund und frisch ist, ein Verrieren des Pumpwerkes nicht so leicht eintritt; andererseits ist aber durch die Erfahrung festgestellt, daß ein halbsaules, wasserreicherer Teufel beinahe ebenso leicht gefriert als ein eiserner. Jedenfalls ist aber ein verrostetes Pumpwerk aus Eisen mit viel leichterer Mühe wieder gangbar zu machen als ein hölzernes. Man braucht nur ein paar Handvoll Hobelspähere, mit Petroleum besuchtet, um den Pumpenstock zu legen und anzuzünden, so ist das Pumpwerk in kurzer Zeit wieder gangbar. Was die Dauerhaftigkeit anbelangt, so hat die Eisenkonstruktion vor der hölzernen das voraus, daß Stod und Pumpenrohr nicht faulen und ein Mannesalter unter normalen Verhältnissen unbedingt aushalten, was von einer Holzpumpe absolut nicht behauptet werden kann. Am meisten leiden bei allen Konstruktionen die Liederung und die Pumpenachsen, und da kommt es nicht darauf an, ob die Pumpenrohre und die Pumpenstöcke aus Holz oder Eisen konstruirt seien, sondern auf die mechanische Arbeit, die das Pumpwerk geleistet hat und theilweise auch auf die Behandlung. In der Regel werden die theuren Eisen-

Musterzeichnung.



Brüstungs-, Balkon- und Treppengitter.

Aus „Der Schlosser der Neuzeit“, Heft III (soeben erschienen) von Th. Krauth und F. S. Meyer; enthält 100 Brüstungs-, Balkon- und Treppengitterzeichnungen, sammt Angaben der zu verwendenden Eisensorten, der Dimensionen, Gewichte u. der einzelnen Gitter. Das Buch hat die Form einer Musterkarte, ist leicht in der Tasche mitzutragen und zu Fr. 4 durch die Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen zu beziehen.

konstruktionen nur da verwendet, wo man mit der Holzpumpe so wie so nicht auskommen kann, z. B. bei größeren Saugwerken oder bei tiefen Sodbrunnen. Hier gibt es allerdings mehr Reparaturen als bei einem günstiger situirten Holzbrunnen: das liegt aber nicht etwa an dem verwendeten eisernen Stock und an dem Eisenrohr, sondern an der größeren Arbeitsleistung. Da aus einer 6 Meter tiefen Cisterne das Wasser mittelst Pumpwerken nicht schwer auf die Oberfläche zu befördern ist, so liegt allerdings die Versuchung nahe, sich hiezu einer billigeren Holzpumpe zu bedienen. Wenn man aber bedenkt, daß schon vom dritten Jahr an am Holzteufel die Verwehung ihr Zerstückwerk beginnt und er von dieser Zeit an nicht mehr befähigt ist, gutes und gesundes Wasser zu liefern, so wird sich vielleicht hie und da einer doch eher für ein eisernes Brunnenwerk entscheiden. Wer sich einmal die Mühe nimmt, ein hölzernes Pumpwerk, das schon mehrere Jahre bestanden, näher zu untersuchen, wird am Holzteufel in der Cisterne einen schlüpfrigen, gelblichen, durchsichtigen Schlamm finden, der über den ganzen Teufel vertheilt ist. Dieser Schlamm besteht theilweise aus Verwehungsprodukten, theilweise aus niedrigen pflanzlichen und thierischen Organismen; durchschneidet man einen solchen Teufel, so findet man zwischen den Jahrringen schwarze pflanzliche Gebilde, die sich über das ganze Holzwerk verbreiten. Alle diese niedern Organismen sterben ab, verwehen und bilden den Boden wieder für neue. Zugleich theilen sie dem Holz und theilweise dem Wasser einen peilichen Geruch und Geschmack mit, der gewiß der Gesundheit nicht zuträglich sein kann. Aus diesen Auseinandersetzungen ergibt es sich, daß nur die Eisenpumpen für Trinkwasser zu empfehlen sind und von diesen namentlich diejenigen, die einen Frosthahn haben, um im Winter das Wasser im Pumpenstößel entfernen zu können, wodurch dem Gefrieren ebenfalls vorgebeugt wird. Wenn der Fragesteller geneigt ist, sich ein solches billig zu verschaffen, so möchte ich mich hienüt empfohlen haben. J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden.

Auf Frage 445. Leonhard Steußi, Unterterzen, würde die 3-400 Ruten liefern. Der Fragesteller wolle sich mit mir in Verbindung setzen und erbiete mir eine Musterliste hieher.

Auf Frage 445. Albert Allenspach, Möbelschreiner, Niederruzwil, hat bereits solche Ruten gemacht und wünscht die Lieferung zu übernehmen.

Auf Frage 441. Ahornene Schaufelbretter sind in verschiedener Breite zu beziehen bei J. Konrad Freijig, Schaufeljägerei in Waldstatt, Kt. Appenzell.

Auf Frage 440. 2500 Liter Wasser per Minute mit $7\frac{1}{2}$ Meter Gefäll geben auf dem ersten Trieb knapp 3 Pferdekkräfte, Röhren von 3 Millimeter Blech, 25-30 Centimeter Durchmesser. Nach unserer Erfahrung setzt tuftaltes Wasser in gefüllten Röhren wenig an, eher in der Turbine, und bei dieser kann man die Schaufeln, 6 Meter breit, nur einseitig angieken und die offene Seite mit einem aufgeschraubten Blechringe decken, welcher sich leicht wegnehmen läßt, um die Turbine zwischen den Schaufeln von Tuff zu reinigen. Eine Turbine von 80 Centimeter Durchmesser gibt für genanntes Gefälle die beste Kraft bei 130 Touren per Minute. Die Einlauföffnung wird 50 Quadratcentimeter Lichtweite erfordern. Eng geschaukelte, 25-30 Millimeter, und nicht zu breite Turbinen, so daß mehrere Schaufeln miteinander vom Strahl getroffen werden, geben einen bessern Nuzseffekt. B.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Watt“ (Preis Fr. 1.50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung“ Samstags. Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Schreiner-, Schlosser-, Gypfer- und Malerarbeiten zum Neubau bei der Strafanstalt in St. Johannsen bei Bern. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt Bern erhoben werden, wofelbst auch die Pläne und das Bedingnißheft zur Einsicht aufliegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift „Angebot für Neubau in St. Johannsen“ versehen bis und mit dem 11. September der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern postfrei und verschlossen einzureichen.

Die Erstellung von Schlackenfuß der Fachwerkwände, sowie der Sparrenlage, inklusive Verschalung und Verputz zc. der Lokomotivremise in Wil ist in Afford zu vergeben. Die bezüglichen Vorschriften liegen beim V. S. B. Bahningenieur in St. Gallen zur Einsicht auf und sind bezügliche Offerten dort bis 8. September einzugeben.

Ueber Erstellung eines neuen Güterschuppens auf der Station Unterterzen wird hienüt Konkurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschriften liegen beim V. S. B. Bahningenieur in St. Gallen zur Einsicht auf und Offerten sind dort bis zum 10. September einzugeben.

Die Pfarrkirche in Quarten soll mit einer neuen Blitz-

ableitung von Kupferdraht versehen werden. Für Uebernahme dieser Arbeit wird hienüt freie Konkurrenz eröffnet. Bezügliche Uebernahmsofferten sind bis spätestens am 8. September dem Herrn Kirchenpräsident Zeller zu machen, welcher auch zur nähern Auskunftgabe bereit ist.

Die Gemeinde Aarau ist im Falle, eine Wasserkraft von durchschnittlich 40 Pferdekkräften für elektrische Beleuchtung zur Verwendung zu bringen. Es wird die **Erstellung der elektrischen Anlage** zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können beim Gemeinderath Aarau eingesehen werden. Die Eingaben mit verbindlichem Kostenvoranschlag sind an denselben einzureichen bis 15. September.

Neubau der Mathäuskirche in Basel. Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Affordbedingungen können bei den Herren G. und J. Kelterborn, Architekten, Blumenrain Nr. 22 in Basel gegen Hinterlage von Fr. 50 bezogen werden. Eingaben sind bis Dienstag den 20. September, Mittags 12 Uhr an das Sekretariat des Baudepartement des Kantons Basel-Stadt einzusenden.

Eisenbahnschwellen. Die Direktion der Verein. Schweizerbahnen in St. Gallen eröffnet hienüt Konkurrenz über Lieferung von 15,000 Stück eichene Schwellen, 25,000 Stück lerbene und löhrene Schwellen und 1500 Stück eichene Bahnhofsölzer nach Längengerzeichniß. Bedingungen sind zu beziehen und Offerten einzugeben bis 10. Sept. l. J. beim Bahn-Ingenieur in St. Gallen.

Avis.

Täglicher Eingang der Neuesten

Herbst- und Winterstoffe zu Damenkleidern

Prachtvolle Auswahl. — Muster umgehend franko.

Verhandt direkt ins Haus, Meter-, Robens- und Stückweise durch das

Herrenstoffe, Flanelle, rohe und gebleichte Baumwoll- und Leinenstoffe. — Muster

Erste Schweiz. Versandthaus
Dettinger & Co., Zürich.

Ein neues Hülfswerk für Möbelschreiner,

wie wohl bisher noch kein so praktisches vorhanden war, hat jüngst zu erscheinen angefangen: **Lehnhäusen, Leicht anzufertigende moderne Möbel-Neuheiten aller Sorten mit Detail-Zeichnungen in vollständig natürlicher Größe und genauen Preisberechnungen.** Verlag von Friedr. Wolfrum in Düsseldorf. Das ganze Werk erscheint in 15 Lieferungen. Bis jetzt sind erschienen: I. Lieferung: Schlafzimmer; II. Lieferung: Esszimmer; III. Lieferung: Wohnzimmer; IV. Lieferung: Herrenzimmer. VIII. Lieferung: Einrichtung eines Damenzimmers: Salonschrank, Damenschreibtisch, Tisch, Sopha, Sessel, Stuhl, Hocker und Postament. Preis per Lieferung Fr. 8.

Der Verfasser, Herr Tischlermeister Lorenz Lehnhäusen, war lange Jahre Leiter größerer Möbelfabriken und steht jetzt noch mitten im Möbelschreinerberufe; was er in seinem Werke bietet, ist daher etwas so Praktisches, daß es für Gewerbeschulen sowohl als für Möbelschreiner ein Hülfsmittel ersten Ranges genannt zu werden verdient; denn es bietet dem Möbelschreiner gerade das, was er braucht, und was noch mehr sagen will, alles das, was ihm noth thut. Ohne gelehrtes Weisheit, geht das Werk direkt auf die Befriedigung des praktischen Bedürfnisses los; es enthält moderne Möbel-Entwürfe und naturgroße Details zu denselben, mit deren Hülf jeder in seinem Fach Geübte ohne Weiteres geschmackvolle Erzeugnisse liefern kann. Die Publikation ist so eingerichtet, daß jede Lieferung das gesammte Mobiliar für eine Zimmergattung enthält: also die erste Lieferung die ganze Einrichtung für ein Schlafzimmer, die zweite die eines Speisenzimmers u. s. w. Mit vollendeter Kunst sind die in $\frac{1}{10}$ der Naturgröße entworfenen Skizzen gezeichnet, welche die Frontansicht der einzelnen Stücke zeigen, da sie auf dunklerem Papier mit Tusch und weißen Lichtern reproduziert wurden, so zeichnen sie sich durch ungewöhnliche Plastik aus. Noch bemerken wir, daß der Verfasser zu jeder Lieferung eine Preisberechnung für jedes Stück beifügt, in welcher die Arbeit des Schreiners, des Bildhauers, des Drechslers, ferner die Kosten des Holzes und der Fourniere, der Beschläge und der Schrauben, des Leims, der Politur zc. genau abgeschätzt sind. Man sieht, das Werk ist von einem praktischen Manne, der die Bedürfnisse einer Werkstätte aus langjähriger Erfahrung kennt, entworfen worden, und so sei es denn allen Jenen, welche einen wirklich verwendbaren Behelf zu erwerben wünschen, auf das Wärmste empfohlen.

Zu beziehen ist das Buch durch die technische Buchhandlung von **W. Senn jun. in St. Gallen** zum Preise von Fr. 8, resp. die 4 bis jetzt erschienenen Lieferungen, Schlaf-, Ess-, Wohn- und Herrenzimmer zusammen zum Preise von Fr. 32. **Ein komplettes Exemplar ist bei letztgenannter Firma zur Einsicht aufgelegt.**